

lands und der Schweiz zu stud., insbes. den Handarbeitsunterricht. N. bemühte sich neben ihrer literar. Tätigkeit als Hrsg. der Z. „Frauen-Werke“ und „Lehrerinnen-wart“ bes. um Probleme der Frauen. Während ihre Lyrik in Stoff und Form konventionell blieb, brachte sie es auf dem Gebiet der Biographie zu beachtlichen Leistungen.

W.: Biographien der österr. Dichterinnen und Schriftstellerinnen, 1893; Zum Gedächtnis an den Minnesänger und Dichter Ritter Ulrich v. Lichtenstein, 1899; Strebblumen auf dem Lebensweg (Erz.), 1900; Blumenreigen (Gedichte), 1902; Trient, 1902; Einige Ansichten über den Handarbeitsunterricht vom gesundheitlichen Standpunkte, o. J.; Österr. Handarbeit, o. J.; L. Chimani 1774–1844, o. J. L.: *Brümmer; Giebisch-Gugitz; M. Nigg, Biographien der österr. Dichterinnen und Schriftstellerinnen, 1893; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 4, S. 1498; S. Pataky, Lex. dt. Frauen der Feder, 1898; J. Fritsche, Berühmte und verdiente Korneuburger, in: 650 Jahre Stadt Korneuburg, 1948, S. 37.* (B. Stachel)

Niglutsch Josef, Theologe. * Bozen-Kampenn (Südtirol), 15. 3. 1844; † Bozen (Südtirol), 21. 6. 1918. Bauernsohn; stud. kath. Theol. in Trient, 1868 Priesterweihe. Wirkte dann als Seelsorger u. a. in Schlanders, Klausen und Meran. Stud. ab 1870 an der Univ. Wien kath. Theol., 1874 Dr. theol. 1879–1909 Prof. der Theol. (Altes und Neues Testament) und auch Prof. der Rhetorik und Katechetik bei den dt. Theologen am Priesterseminar in Trient. N., der auch an theolog. Fachz. mitarbeitete, war päpstlicher Geheimkämmerer, Vertreter des Bischofs im Landesschulrat und viele Jahre Prosynodalexaminator. Seine nicht unbedeutende Schneckenmgl. befindet sich heute im Knabenseminar Johanneum in Dorf Tirol.

W.: *Brevis explicatio psalorum*, 1895, 4. Aufl. 1910; *Brevis commentarius in evangelium S. Matthaei*, 1896, 3. Aufl. 1912; *Brevis commentarius in S. Pauli apostoli epistulas ad Galatas et primam ad Corinthios*, 1899, 2. Aufl. 1907; *Brevis commentarius in S. Pauli apostoli epistulam ad Romanos*, 1903, 2. Aufl. 1909; Abhh. in Fachz.

L.: *Neue Tiroler Stimmen vom 24. 6. 1918; Keiters kath. Literaturkalender, 1897; Kosch, Das kath. Deutschland.* (A. Gruber)

Nigrin Vela (Avgusta), Schauspielerin. * Laibach, 14. 11. 1862; † Belgrad, 31. 12. 1908. Außerordentlich begabt, trat sie (erstmal 1876), wie auch ihre drei Schwestern, im Laibacher Lesever. als Schauspielerin und Sängerin auf. D. Jenko (s. d.) förderte ihr Talent und gewann sie 1882 für die Belgrader Bühne. Sie debut. mit großem Erfolg in Mosenthals (s. d.) „Deborah“ und stand in Sardous „Théodora“ zum letzten Mal auf der Bühne. Wenn N.

auch meistens trag. Figuren verkörperte, so war sie doch in den naiven Rollen viel mehr in ihrem Element. Sie gastierte in Prag, Neusatz, Agram und Sofia und war beim serb. Publikum so beliebt, daß ihr ein Staatsbegräbnis zuteil wurde.

Hauptrollen: Julia (W. Shakespeare, Romeo und Julia); Ophelia (ders., Hamlet); Sappho (F. Grillparzer, Sappho); Nora (H. Ibsen, Nora); Maria (F. v. Schiller, Maria Stuart); Marguerite (A. Dumas, Die Kameliendame); etc.

L.: *Jutro vom 8. 1. 1911; Delo vom 2. 1. 1960; Ženski svet, 1926, S. 343ff.; Gledališki list Ljubljana, Opera, 1952/53, S. 212; Slovenski gledališki leksikon (Sloven. Theaterlex.), Bd. 2, 1972; SBL; Nar. Enc.; Enc. Jug.; D. Morauec, Pričevanja o učerjajšnjem gledališču (Zeugnisse über das Theater von Gestern), 1967; O. Milanović, Dokumenti Slovenskega gledališkega muzeja (Dokumente des Sloven. Theaters), 1967, S. 310ff.* (N. Gspan)

Nikisch Arthur, Komponist und Dirigent. * Lébény-Szentmiklós, Kom. Wieselburg (Ungarn), 12. 10. 1855; † Leipzig, 23. 1. 1922. Sohn eines Verwaltungsbeamten; erhielt sechsjährig ersten musikal. Unterricht, stud. 1866–73 am Wr. Konservatorium bei J. Hellmesberger (s. d.) Violine und bei O. Dessoff (s. d.) Komposition und wurde 1874 Violinist im Hofopernorchester. Ab 1878 war N. zunächst Chordir., dann 1. Kapellmeister des Leipziger Stadttheaters. Weitere Stationen seiner Karriere waren: 1889 Dirigent des Bostoner Symphonieorchesters, 1893 Operndir. und 1. Kapellmeister in Budapest, 1895 Dirigent des Leipziger Gewandhausorchesters und des Berliner Philharmon. Orchesters, 1897 der Philharmon. Konzerte in Hamburg, 1902–07 Stud.Dir. des Leipziger Konservatoriums und 1905–1906 Operndir. dortselbst. Daneben unternahm N. als einer der ersten großen reisenden Dirigenten ausgedehnte Tourneen durch Europa und die USA. Er war ein suggestiver, der Romantik verhafteter Orchesterleiter, der seine größten Erfolge mit Werken von Schumann, Liszt (s. d.), Wagner, Tschaikowsky, Bruckner (s. d.) und Brahms (s. d.) erzielte, sich aber auch für neuere Meister wie Reger, Mahler (s. d.) und R. Strauss einsetzte.

W.: Symphonie; Orchester-Fantasie über Themen aus V. Neßler, Trompeter v. Säckingen; Streichsextett; Streichquartett; Violinsonate; Christnacht (Kantate).

L.: *N. Fr. Pr. vom 20. 6. 1912, 12. 10. 1915, 24. und 26. 1. 1922; I. Lipajew, A. N., 1904; E. Segnitz, A. N., 1920; A. Dette, N., 1922; A. N., Leben und Wirken, hrsg. von H. Chevally, 1922; F. Pfohl, A. N., 2. Aufl. 1925; Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Frank-Altman; Riemann; Kosch, Theaterlex.; N. Österr. Biogr., Bd. 5, 1929, S. 102ff.; Wer ist's? 1905–14.* (U. Harten)